



Stiftsgymnasium  
Seitenstetten

## **\*Titel\***

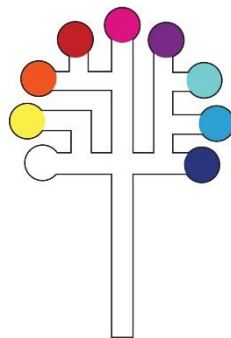
Vorwissenschaftliche Arbeit verfasst von

Nachname Vorname

Klasse: 8x

Betreuerin: xy

Abgabedatum: xy



ÖSTG Seitenstetten

Am Klosterberg 1, 3353 Seitenstetten

## **Abstract**

Der VWA – Leitfaden erklärt in Anlehnung an die Homepage des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung die einzelnen Phasen der Entstehung einer vorwissenschaftlichen Arbeit.

Dabei wird erläutert, wie man zu einer konkreten Fragestellung kommt und welche Varianten dabei möglich sind. Weiters wird gezeigt, welche Arten einer VWA es gibt: Literaturarbeit bzw. empirische Arbeit. Kriterien der Wissenschaftlichkeit werden genannt. Genau wird auf die richtige Anwendung der Technik des Zitierens eingegangen. Aufgaben von Zitaten werden beschrieben. Es gibt verschiedene Arten des Zitierens. Wichtig ist es jedoch, die Zitierweise konsequent durchzuhalten. Es wird explizit darauf hingewiesen, dass nicht nur die Herkunft der Texte, sondern auch die der Abbildungen belegt werden muss. Ausdrücklich wird vor Plagiaten und ihren Folgen gewarnt.

Literatur- und Abbildungsverzeichnis finden sich am Ende einer VWA und sind gegliedert in Printmedien und Onlinequellen. Wichtige Begleitliteratur wird vorgestellt.

Im Anhang finden sich anschauliche Beispiele für einen Erwartungshorizont, ein Abstract, ein Vorwort und ein Schlusswort (Resumè). Der Passus für gendergerechte Sprache, die Selbständigkeitserklärung und ein Begleitprotokoll werden ebenfalls gezeigt.

## Vorwort

Die **vorwissenschaftliche Arbeit** (VWA) ist seit 2013/14 an der AHS die erste Säule der Reifeprüfung in Österreich. Sie besteht aus einer verpflichtenden, auf vorwissenschaftlichem Niveau zu erstellenden schriftlichen Arbeit über ein Thema einschließlich deren Präsentation und Diskussion und ist damit in gewisser Weise der Nachfolger der **Fachbereichsarbeit**. An **berufsbildenden höheren Schulen (BHS)** wird die abschließende Arbeit **Diplomarbeit** genannt.

Da sich in den letzten Jahren die Fragen zum Verfassen einer VWA häuften, haben wir in der Schule einen Leitfaden erstellt, der den Schülerinnen und Schülern bzw. Professorinnen und Professoren zur Orientierung dient. Dabei haben wir uns bemüht, diesen besonders anschaulich zu gestalten.

Im Anhang finden sich sogar Textbeispiele, die die Funktion der einzelnen Abschnitte einer VWA verdeutlichen.

Besonderer Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen bzw. Schülerinnen und Schülern, die sich durch Diskussion und kritische Fragen in das Projekt eingebracht haben. Möge der Leitfaden Orientierungshilfe und Unterstützung beim Verfassen einer VWA sein!

Dr. Harald Tanzer

ÖSTG Seitenstetten, am 4. 11. 2019

## Inhaltsverzeichnis

Abstract

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

1.	Die Phasen zur Formulierung einer konkreten Fragestellung.....	6
1.1	Phasen .....	6
1.2	mögliche Varianten .....	6
1.2.1	Vom Allgemeinen zum Konkreten.....	6
1.2.2	Vom Konkreten zum Allgemeinen.....	6
2	Was heißt wissenschaftlich arbeiten?.....	6
2.1	Definition.....	6
2.2	Möglichkeiten.....	6
2.2.1	Literaturarbeit .....	6
2.2.2	Empirische Arbeit (Forschungsarbeit):.....	6
2.3	Kriterien der Wissenschaftlichkeit .....	6
3	Zitieren .....	7
3.1	Funktion von Zitaten .....	7
3.2	Plagiat.....	7
3.3	Was muss zitiert werden? .....	7
3.4	Wie zitiere ich richtig?.....	9
3.5	Die vier Arten des Zitierens .....	9
3.5.1	Wörtliches (direktes) Zitat (Originalzitat).....	9
3.5.2	Indirektes Zitat (Paraphrase).....	9
3.5.3	Verweis.....	9
3.5.4	Sekundärzitat (übernommenes Zitat, Zitat aus zweiter Hand) .....	9
3.6	Blockzitat .....	9
3.7	Wörtliches und indirektes Zitat im Vergleich .....	10
3.8	Zitat im Zitat .....	10
3.9	Auslassungen im Zitat.....	10
3.10	Was ist es wert, wörtlich zu zitieren?.....	11
3.11	Arten der Zitierweisen.....	11
3.11.1	Klassische Zitierweise in Fußnoten.....	11
3.11.2	Amerikanische Zitierweise (Harvard Zitierweise) in Klammer .....	11
3.11.3	Kurz zitat in den Fußnoten bzw. in den Klammern .....	11
3.11.4	Langzitat im Literaturverzeichnis .....	11

3.11.5	Fehlende Angaben:.....	11
4	Literaturverzeichnis.....	12
4.1	Monographien.....	12
4.2	Sammelwerke.....	12
4.2.1	Beiträge in Sammelwerken .....	12
4.3	Beiträge in Fachzeitschriften bzw. Zeitungen .....	13
4.4	Quellen aus dem Internet.....	13
4.5	Vorträge, Reden .....	13
4.6	Fernseh- und Hörfunkbeiträge .....	13
5	Aufbau einer VWA.....	14
6	Formale Richtlinien.....	14
6.1	Nummerierung der Seiten.....	15
6.2	Titelblatt .....	15
6.3	Satz .....	15
6.4	Schrift .....	15
6.5	Zeilenabstand .....	15
6.6	Hervorheben von Texten.....	15
6.7	Einfügen von Bildern und Tabellen .....	16
7	Gendergerechtes Formulieren .....	16
7.1	Möglichkeiten des gendergerechten Formulierens .....	16
7.2	Passus in Vorwort.....	16
8	Verwendete Literatur .....	17
8.1	Printmedien.....	17
8.2	Online zur Verfügung gestellte Medien .....	17
9	Abbildungsverzeichnis.....	17
10	Anhang.....	18
10.1	Beispiel: Erwartungshorizont .....	18
10.2	Beispiel: Abstract.....	20
10.3	Beispiel: Vorwort .....	21
10.4	Beispiel: Schluss.....	22
10.5	Selbständigkeitserklärung .....	23
10.6	Begleitprotokoll (Kandidat + Betreuer der VWA).....	24

## VWA – Leitfaden

### 1. Die Phasen zur Formulierung einer konkreten Fragestellung

#### 1.1 Phasen

- Ideen sammeln (Brainstorming)
- Ideen clustern - Mind Map erstellen
- Themen benennen und fokussieren
- Fragen stellen und konkretisieren

#### 1.2 mögliche Varianten

##### 1.2.1 Vom Allgemeinen zum Konkreten

Grundherrschaft → Stift Seitenstetten und seine Grundherrschaft

##### 1.2.2 Vom Konkreten zum Allgemeinen

Die Gründung des Stiftes Seitenstetten 1112 → Aufgaben von Klöstern im Mittelalter

### 2 Was heißt wissenschaftlich arbeiten?

#### 2.1 Definition

Wissenschaft ist die **gezielte, absichtliche und systematische Erzeugung von Wissen mit dem Ziel neue Erkenntnisse zu gewinnen.**

#### 2.2 Möglichkeiten

##### 2.2.1 Literaturarbeit

Vergleich der Literatur zum Thema – Erheben des aktuellen Forschungsstandes

##### 2.2.2 Empirische Arbeit (Forschungsarbeit):

Untersuchungen, Erhebungen durchführen und auswerten und diese mit den Ausführungen der aktuellen Fachliteratur in Verbindung bringen! – Diese Art der Arbeit verlangt große Eigenständigkeit und Methodenkompetenz! – anspruchsvoll!

#### 2.3 Kriterien der Wissenschaftlichkeit

- Gültigkeit (Validität)
- Zuverlässigkeit (Reliabilität)
- Objektivität: Die Ergebnisse der Arbeit sind neutral und überprüfbar erzeugt worden, keine subjektiven Meinungen
- Überprüfbarkeit: Jedes wissenschaftliche Ergebnis muss von der ersten Fragestellung an in seinem Entstehungsprozess nachvollziehbar und überprüfbar sein.
- Verifizieren: Nachweis der Richtigkeit einer Aussage (Wahrheit)
- Falsifizieren: Theorien, Methoden bzw. Thesen widerlegen, als falsch bzw. ungültig erkennen
- Wissenschaftliche „Wahrheit“

- **Wissenschaftliche Methoden:** messen, beschreiben, definieren, analysieren, interpretieren, kritisch hinterfragen, vergleichen, intelligent zusammenfassen (paraphrasieren), unterschiedliche Theorien, Thesen, Sichtweisen gegenüberstellen, Gemeinsamkeiten und Widersprüche deutlich machen.
- **Unwissenschaftliche Arbeitsweisen:** erzählen, phantasieren, kopieren, „copy and paste“, abschreiben,... Gefahr: PLAGIAT!

### 3 Zitieren

#### 3.1 Funktion von Zitaten

Zitate dienen der Nachvollziehbarkeit der Gedanken anderer Wissenschaftler.

Ein Zitat muss deshalb die Quelle eindeutig ausweisen.

Ein Zitat muss präzise sein.

Zitate sind Zeichen der Qualität.

Durch das Zitieren wird es Leserinnen und Lesern möglich, die erwähnten Aussagen anderer Autorinnen und Autoren zu finden und zu überprüfen.

Wichtig ist es, die Ausführungen von anderen Autorinnen und Autoren von den eigenen zu unterscheiden bzw. die Unterschiede zwischen den Ansichten der Verfasser deutlich zu machen: Kontraste aufzeigen, Thesen vergleichen!

#### 3.2 Plagiat

VORSICHT vor PLAGIATEN!

Plagiate übernehmen Texte, Darstellungen oder Ideen von anderen Autorinnen und Autoren und geben sie als Eigenleistung des Verfassers aus. – Geistiger Diebstahl!

Arbeiten ohne Quellenangaben oder mit nur einer Quellenangabe pro Kapitel sind nicht wissenschaftlich!

#### 3.3 Was muss zitiert werden?

Nicht nur Texte müssen zitiert werden, sondern auch Bilder, Tabellen, Grafiken, Filme, Rundfunksendungen, ...

Jede Abbildung braucht eine Nummer bzw. eine Bildunterschrift. →  
Abbildungsverzeichnis am Ende der VWA!

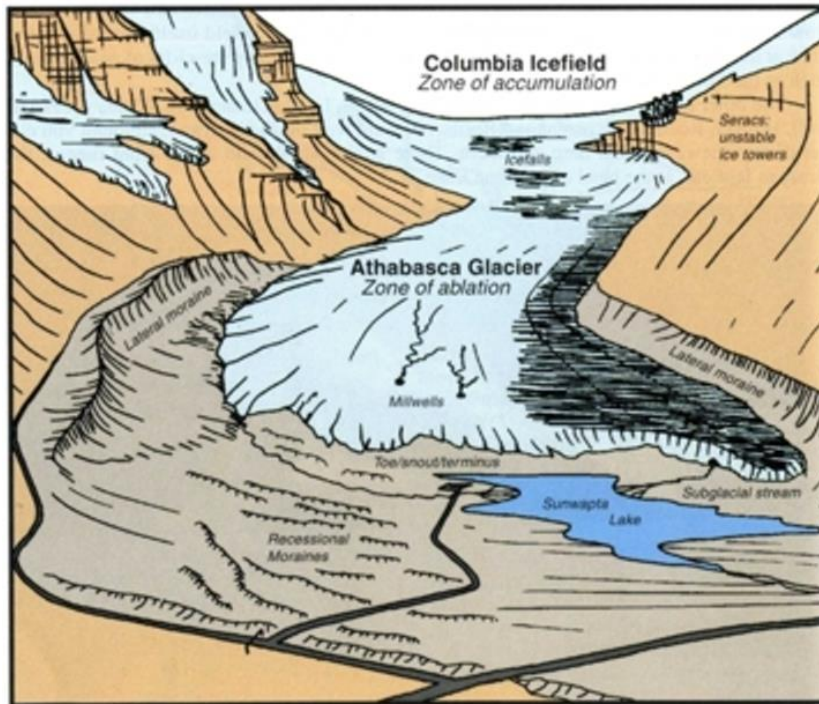


Abbildung 1 Columbia Icefield



Abbildung 2 Hintereisferner und Weißkugel Ende August 2015

Gletscher machen die Folgen des Klimawandels auch heute bereits deutlich sichtbar, wie dieses Beispiel zeigt: Im Bild eine Aufnahme des Hintereisferners und der Weißkugel in Tirol Ende August 2015. Die beiden oberen Seitengletscher (im Bild von rechts) waren vor wenigen Jahren noch in Verbindung mit dem Hintereisferner. Die Schneerücklagen reichen nicht mehr aus, um den Gletscher im Gleichgewicht zu halten. (Credit: Institut für Atmosphären- und Kryosphärenwissenschaften)



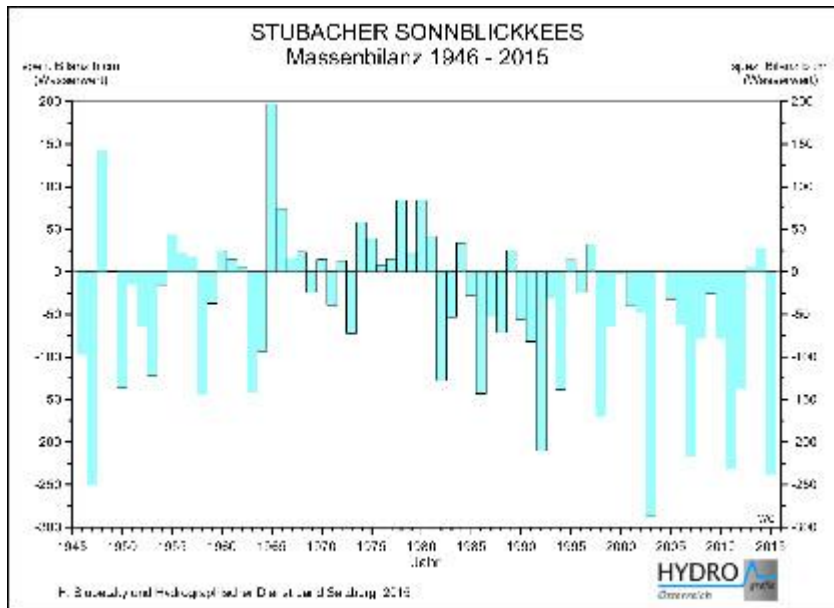


Abbildung 3 Massebilanz des Stubacher Sonnblieckkees 1946 – 2015

### 3.4 Wie zitiere ich richtig?

Zitate werden immer in den eigenen Text eingebunden, sei es als paraphrastischer Gedanke oder als direktes Zitat. Zitate müssen dem Satzbau angepasst werden!

### 3.5 Die vier Arten des Zitierens

#### 3.5.1 Wörtliches (direktes) Zitat (Originalzitat)

„....“

#### 3.5.2 Indirektes Zitat (Paraphrase)

Ein wissenschaftlicher Text wird in eigenen Worten zusammengefasst.

[http://www.ahs-wa.at/pluginfile.php/2983/mod\\_page/content/101/Paraphrasieren\\_NEU.pdf?time=1557389554379](http://www.ahs-wa.at/pluginfile.php/2983/mod_page/content/101/Paraphrasieren_NEU.pdf?time=1557389554379)

#### 3.5.3 Verweis

Hinweis auf weiterführende, ergänzende bzw. parallele Literatur

#### 3.5.4 Sekundärzitat (übernommenes Zitat, Zitat aus zweiter Hand)

Das Zitat wird aus einer anderen Quelle übernommen, da die Originalquelle nicht aufgefunden werden konnte! Diese Variante kann durchaus problematisch sein, da man nicht erkennen kann, ob das Zitat aus dem ursprünglichen Zusammenhang gerissen wurde. Wenn möglich sollte diese Variante vermieden werden!

### 3.6 Blockzitat

Werden längere Textpassagen direkt zitiert, werden sie optisch vom Text abgesetzt. Diese **Blockzitate** werden vom linken Rand eingerückt, die Schriftgröße wird verringert (z.B.: von 12 auf 10) bzw. der Zeilenabstand wird von 1,5 auf 1,0 verringert!

„Für die Entwicklung der Gletscherschmelze in den nächsten 100 Jahren macht es keinen signifikanten Unterschied, ob die Durchschnittstemperatur um 2 oder nur 1,5 Grad steigt.“ Das

spielt eine überraschend und auch frustrierend geringe Rolle – zumindest für das laufende Jahrhundert. Etwa 36 Prozent des heute noch in Gletschern gespeicherten Eises würde langfristig auch ohne weiteren Ausstoß von Treibhausgasen schmelzen. Das heißt: Gut ein Drittel des heute noch vorhandenen Gletschereises ist auch mit den ambitioniertesten Maßnahmen bereits nicht mehr zu retten', sagt Ben Marzeion.“  
(<https://www.uibk.ac.at/newsroom/klimawandel-gletscherschmelze-nicht-mehr-abwendbar.html.de>)

### 3.7 Wörtliches und indirektes Zitat im Vergleich

<p>„Für die Entwicklung der Gletscherschmelze in den nächsten 100 Jahren macht es keinen signifikanten Unterschied, ob die Durchschnittstemperatur um 2 oder nur 1,5 Grad steigt. ‚Das spielt eine überraschend und auch frustrierend geringe Rolle – zumindest für das laufende Jahrhundert. Etwa 36 Prozent des heute noch in Gletschern gespeicherten Eises würde langfristig auch ohne weiteren Ausstoß von Treibhausgasen schmelzen. Das heißt: Gut ein Drittel des heute noch vorhandenen Gletschereises ist auch mit den ambitioniertesten Maßnahmen bereits nicht mehr zu retten', sagt Ben Marzeion.“ (<a href="https://www.uibk.ac.at/newsroom/klimawandel-gletscherschmelze-nicht-mehr-abwendbar.html.de">https://www.uibk.ac.at/newsroom/klimawandel-gletscherschmelze-nicht-mehr-abwendbar.html.de</a>)</p>	<p>Ben Marzeion vertritt die These, dass ein Drittel der Gletscher selbst durch die ambitioniertesten Maßnahmen nicht mehr zu retten sei, da es keinen besonderen Unterschied mache, ob die Durchschnittstemperatur um 2 oder um 1,5°C steige. (vgl.:<a href="https://www.uibk.ac.at/newsroom/klimawandel-gletscherschmelze-nicht-mehr-abwendbar.html.de">https://www.uibk.ac.at/newsroom/klimawandel-gletscherschmelze-nicht-mehr-abwendbar.html.de</a>)</p>
--	---

### 3.8 Zitat im Zitat

Doppelte Anführungszeichen im Originaltext werden im direkten Zitat durch einfache Anführungszeichen ersetzt.

**Eigene Ergänzungen in einem direkten Zitat in eckige Klammern setzen!**

### 3.9 Auslassungen im Zitat

Auslassungen werden durch drei Punkte in einer eckigen Klammer gekennzeichnet.

[...] Die eckigen Klammern weisen immer auf einen Eingriff der Autorin bzw. des Autors in das Zitat hin.

„Für die Entwicklung der Gletscherschmelze in den nächsten 100 Jahren macht es keinen signifikanten Unterschied, ob die Durchschnittstemperatur um 2 oder nur 1,5 Grad steigt. ‚Das spielt eine überraschend und auch frustrierend geringe Rolle – zumindest für das laufende Jahrhundert. [...] Das heißt: Gut ein Drittel des heute noch vorhandenen Gletschereises ist auch mit den ambitioniertesten Maßnahmen bereits nicht mehr zu retten', sagt Ben Marzeion.“

(<https://www.uibk.ac.at/newsroom/klimawandel-gletscherschmelze-nicht-mehr-abwendbar.html.de>)

Zitate aus besonderen Originaltexten (z.B.: historische Akten, fremdsprachige Literatur) können durch **Kursivdruck** hervorgehoben werden.

Im *Paris Agreement* haben sich 195 Mitgliedsstaaten der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen auf die Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 Grad Celsius, wenn möglich auf 1,5 Grad über dem vorindustriellen Niveau geeinigt. Die Risiken des Klimawandels sollen dadurch deutlich reduziert werden.

Die Ergebnisse wurden nun im Fachmagazin *Nature Climate Change* veröffentlicht.

### 3.10 Was ist es wert, wörtlich zu zitieren?

- **Besondere Inhalte**
- **Definitionen**
- **Besondere Formulierungen und Aussprüche** (z.B.: „Für die Gletscher ist es 5 nach 12.“)

(z.B.: „Schmelzende Gletscher haben einen großen Einfluss auf die Entwicklung des Meeresspiegels. In unseren Berechnungen haben wir alle Gletscher weltweit – ohne die Eisschilde der Antarktis und Grönlands - berücksichtigt und in verschiedenen Klimaszenarien modelliert“, erklärt Georg Kaser.)

„Man wird von jüngeren Forschern und Forscherinnen ‚beneidet‘, dass wir einen Gletschervorstoß erlebt haben“ (Heinz Slupetzky)

### 3.11 Arten der Zitierweisen

#### 3.11.1 Klassische Zitierweise in Fußnoten

„Mit der Abkühlung Anfang September und dem ersten Schneefall im Gebirge ist die ‚Leidenszeit‘ der Alpengletscher weitgehend beendet. Nach der Föhnwetterlag mit Warmluftzufuhr Mitte September ging die Eisschmelze noch weiter, aber abgeschwächt. Die höheren Zonen der Nährgebiete wurden kaum mehr schneefrei, sodass sich hier nicht mehr viel verändert hat.“<sup>1</sup>

#### 3.11.2 Amerikanische Zitierweise (Harvard Zitierweise) in Klammer

„Mit der Abkühlung Anfang September und dem ersten Schneefall im Gebirge ist die ‚Leidenszeit‘ der Alpengletscher weitgehend beendet. Nach der Föhnwetterlag mit Warmluftzufuhr Mitte September ging die Eisschmelze noch weiter, aber abgeschwächt. Die höheren Zonen der Nährgebiete wurden kaum mehr schneefrei, sodass sich hier nicht mehr viel verändert hat.“ (Slupetzky, Fischer 2015)

#### 3.11.3 Kurzzitat in den Fußnoten bzw. in den Klammern

Familiennamen Jahreszahl, Seite

z.B.: Slupetzky, Fischer 2015, S.14

#### 3.11.4 Langzitat im Literaturverzeichnis

#### 3.11.5 Fehlende Angaben:

Fehlen einzelne Angaben bei einem Eintrag ins Literaturverzeichnis, so werden diese nicht einfach ausgelassen, sondern man zeigt an, dass etwas fehlt:

o. V. = ohne Verfasser

o. J. = ohne Jahresangabe

---

<sup>1</sup> Slupetzky, Fischer 2015

o. O. = ohne Ortsangabe

## 4 Literaturverzeichnis

Im Gegensatz zu den Fußnoten- bzw. Klammerangaben benötigt man im Literatur- und Abbildungsverzeichnis das Langzitat

Es gibt viele Varianten beim Zitieren. Wichtig ist es jedoch eine Zitierweise konsequent durchzuhalten. Die Quellen werden alphabetisch nach dem Familiennamen des Autors geordnet.

Folgende Angaben sind von besonderer Wichtigkeit:

Familienname, Vorname, Jahresangabe, Titel, Untertitel, Erscheinungsort

Der Verlag muss nicht mehr unbedingt angegeben werden.

### 4.1 Monographien

**Familienname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. Erscheinungsort**

Bätzing, Werner (2015): Die Alpen. Geschichte und Zukunft einer europäischen Kulturlandschaft. München

**Familienname, Vorname: Titel. Untertitel, Erscheinungsort Jahr**

Bätzing, Werner: Die Alpen. Geschichte und Zukunft einer europäischen Kulturlandschaft. München 2015

**Familienname, Vorname: Titel. Untertitel - Erscheinungsort Jahr**

Bätzing, Werner: Die Alpen. Geschichte und Zukunft einer europäischen Kulturlandschaft - München 2015

### 4.2 Sammelwerke

**Familienname, Vorname der Herausgeber (Jahr): Titel. Untertitel. Erscheinungsort**

Nationalpark Hohe Tauern, Österreichischer Alpenverein (Hg.)(2011): Die Pasterze. Der Gletscher am Großglockner. Salzburg

**Familienname, Vorname der Herausgeber: Titel. Untertitel, Erscheinungsort Jahr**

Nationalpark Hohe Tauern, Österreichischer Alpenverein (Hg.): Die Pasterze. Der Gletscher am Großglockner. Salzburg 2011

**Familienname, Vorname der Herausgeber: Titel. Untertitel - Erscheinungsort Jahr**

Nationalpark Hohe Tauern, Österreichischer Alpenverein (Hg.): Die Pasterze. Der Gletscher am Großglockner - Salzburg 2011

#### 4.2.1 Beiträge in Sammelwerken

**Familienname, Vorname der AutorIn (Jahr): Titel. Untertitel des Beitrages. In: Familienname, Vorname der Herausgeber des Sammelwerkes (Hg.): Titel. Untertitel des Sammelwerkes. Erscheinungsort: Seiten (erste – letzte des Beitrags)**

Lindner, Robert (2011): Das Glocknergebiet – Eroberung und Erforschung. In: Nationalpark Hohe Tauern, Österreichischer Alpenverein (Hg.): Die Pasterze. Der Gletscher am Großglockner – Salzburg: S. 34 – 37

**Familienname, Vorname der AutorIn: Titel. Untertitel des Beitrages. In: Familienname, Vorname der Herausgeber des Sammelwerkes (Hg.): Titel. Untertitel des Sammelwerkes. Erscheinungsort Jahr: Seiten (erste – letzte des Beitrags)**

Lindner, Robert: Das Glocknergebiet – Eroberung und Erforschung. In: Nationalpark Hohe Tauern, Österreichischer Alpenverein (Hg.): Die Pasterze. Der Gletscher am Großglockner – Salzburg 2011: S. 34 – 37

#### 4.3 Beiträge in Fachzeitschriften bzw. Zeitungen

Zuerst wird der Beitrag genannt, dann die Fachzeitschrift

**Name, Vorname der AutorIn (Jahr): Titel und Untertitel des Beitrags. In: Name der Zeitschrift. Jahrgang. Heftnummer, Seiten (erste und letzte des Beitrags)**

Wiesenegger, Hans, Slupetzky, Heinz (2009): Der Untere Eisboden – See. Entstehung eines Gletschensees beim Stubacher Sonnblickkees. In: Mitteilungsblatt des Hydrographischer Dienstes Österreich Nr. 86, S. 49-63

#### 4.4 Quellen aus dem Internet

**Familienname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel, Erscheinungsort + Internetadresse (Abrufdatum)**

Lieb, Gerhard Karl, Krobath, Michael (2/2015): Permafrost – ein sinnvolles Thema im GW-Unterricht? In: GW-Unterricht 138, S. 44–55

[http://www.gw-unterricht.at/images/pdf/gwu\\_138\\_44\\_55\\_lieb\\_krobath.pdf](http://www.gw-unterricht.at/images/pdf/gwu_138_44_55_lieb_krobath.pdf) (1. 9. 2019)

**Familienname, Vorname: Titel. Untertitel, Erscheinungsort Jahr + Internetadresse (Abrufdatum)**

Lieb, Gerhard Karl, Krobath, Michael: Permafrost – ein sinnvolles Thema im GW-Unterricht? In: GW-Unterricht 138 (2/2015), S. 44–55

[http://www.gw-unterricht.at/images/pdf/gwu\\_138\\_44\\_55\\_lieb\\_krobath.pdf](http://www.gw-unterricht.at/images/pdf/gwu_138_44_55_lieb_krobath.pdf) (1. 9. 2019)

#### 4.5 Vorträge, Reden

**Familienname, Vorname der/des Vortragenden (Jahr des Vortrages): Titel. Untertitel des Vortrags. Ort: Datum**

Hopmann, Stefan (2014): Schule glauben. Stift Seitenstetten: 6. 11. 2014

#### 4.6 Fernseh- und Hörfunkbeiträge

**Gestaltung (Jahr): Titel, Kanal, Sendedatum, Zeit**

Kneihs, Johann [Gestaltung] (2005): Diagonal. Ö1, 15. 1. 2005, 17:07 – 17:23

## 5 Aufbau einer VWA

Für die meisten Teile finden sich im Anhang Beispiele

[http://www.ahs-vwa.at/pluginfile.php/2982/mod\\_page/content/123/Elemente%20einer%20VWA\\_NEU.pdf](http://www.ahs-vwa.at/pluginfile.php/2982/mod_page/content/123/Elemente%20einer%20VWA_NEU.pdf)

### **Titelblatt**

[http://www.ahs-vwa.at/pluginfile.php/2983/mod\\_page/content/51/Titelblatt\\_NEU.pdf](http://www.ahs-vwa.at/pluginfile.php/2983/mod_page/content/51/Titelblatt_NEU.pdf)

### **Abstract (kurze sachliche Inhaltsangabe der VWA)**

[http://www.ahs-vwa.at/pluginfile.php/2983/mod\\_page/content/51/Abstract\\_AKT.pdf](http://www.ahs-vwa.at/pluginfile.php/2983/mod_page/content/51/Abstract_AKT.pdf)

### **Vorwort (persönlicher Zugang, Motivation für die Arbeit, ev. mit Dank)**

[http://www.ahs-vwa.at/pluginfile.php/2983/mod\\_page/content/51/Vorwort\\_NEU.pdf](http://www.ahs-vwa.at/pluginfile.php/2983/mod_page/content/51/Vorwort_NEU.pdf)

### **Inhaltsverzeichnis**

[http://www.ahs-vwa.at/pluginfile.php/2983/mod\\_page/content/81/Formale%20Gestaltung.pdf](http://www.ahs-vwa.at/pluginfile.php/2983/mod_page/content/81/Formale%20Gestaltung.pdf)

### **Arbeit in Kapitel gegliedert**

### **Schluss (Resumè)**

[http://www.ahs-vwa.at/pluginfile.php/2983/mod\\_page/content/51/Schlusskapitel\\_NEU.pdf](http://www.ahs-vwa.at/pluginfile.php/2983/mod_page/content/51/Schlusskapitel_NEU.pdf)

### **Abkürzungsverzeichnis**

### **Abbildungsverzeichnis**

### **Literaturverzeichnis gegliedert in Print- und Onlinequellen)**

[http://www.literacy.at/fileadmin/user\\_upload/literaturverzeichnis\\_akt.pdf](http://www.literacy.at/fileadmin/user_upload/literaturverzeichnis_akt.pdf)

### **Selbständigkeitserklärung**

### **Unterschriebenes Begleitprotokoll beilegen**

## 6 Formale Richtlinien

[http://www.ahs-vwa.at/pluginfile.php/2983/mod\\_page/content/81/Formale%20Gestaltung.pdf](http://www.ahs-vwa.at/pluginfile.php/2983/mod_page/content/81/Formale%20Gestaltung.pdf)

<https://www.ahs-vwa.at/schueler/schreiben/design-und-layout>

Das Format der VWA sollte A4 sein, einseitig beschrieben.

Für den Gesamteindruck entscheidend ist die einheitliche Gestaltung der VWA

- Seitenränder (linker Randabstand ca. 2,5 cm, zusätzlich ist für das Binden ein Bundsteg von ca. 1 cm zu empfehlen; rechter Randabstand 2 bis 2,5 cm)
- Überschriften
- Kopf- und Fußzeilen
- Fußnoten

### 6.1 Nummerierung der Seiten

Das Titelblatt zählt als Seite 1, wird jedoch nicht nummeriert. Es folgen Abstract, Vorwort und Inhaltsverzeichnis, die fortlaufend mitgezählt werden. Sie können, müssen aber nicht nummeriert werden.

### 6.2 Titelblatt

Dieses enthält folgende Informationen:

- Thema der Arbeit
- Name des Verfassers/der Verfasserin
- Klasse
- Name und Adresse der Schule
- Name der Betreuungsperson
- Abgabedatum

Die Angaben auf dem Titelblatt sind zentriert anzuordnen.

### 6.3 Satz

- Flattersatz linksbündig ist zu bevorzugen.
- Bei Blocksatz ist Silbentrennung notwendig.

### 6.4 Schrift

- Durchgängige Verwendung einer gut lesbaren Schriftart (z. B. Calibri).
- Es sollten nicht mehr als zwei Schriftarten im Dokument verwendet werden.
- Schriftgröße: 12 pt für Text, 10 pt für Fußnoten wirkt positiv auf die Lesbarkeit.

### 6.5 Zeilenabstand

- Standardtext 1,5-zeilig
- Fußnoten einzeilig.

### 6.6 Hervorheben von Texten

- Überschriften durch Fettdruck und Schriftgrad
- im Fließtext durch Kursivschrift

- Zitate im Umfang von drei oder mehr Zeilen werden als Textblock eingerückt, ansonsten können sie unterschiedlich gestaltet werden: 12pt, kursiv oder 11pt, einzeilig.

## 6.7 Einfügen von Bildern und Tabellen

- Alle Bilder und Tabellen sind zu nummerieren und zu beschriften. Quellen sind in der Beschriftung anzugeben.
- Aus dem Text ist auf sie Bezug zu nehmen.
- Alle Bilder und Tabellen sind am Ende der Arbeit in einem Verzeichnis anzuführen.

## 7 Gendergerechtes Formulieren

Sprache hat prägende Kraft: Unsere Vorstellungswelt wird entscheidend durch die Sprache und die von ihr nahegelegten Bilder geprägt. Durch die Verwendung einer gendergerechten Sprache werden Frauen und Männer präsent und dadurch wird das Bewusstsein der Gleichwertigkeit von Frauen und Männern gefördert. Die Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache ist deshalb sehr wichtig.<sup>2</sup>

### 7.1 Möglichkeiten des gendergerechten Formulierens

- Paarform: Studentinnen und Studenten
- mit Schrägstrich: Rektorin/Rektor
- mit Binnen I: StudentInnen
- Vermeide das generische Maskulinum! z.B.: Die Studentenvertreter, besser: die Studentenvertretung

### 7.2 Passus in Vorwort

Es ist auch möglich im Vorwort diesen Passus einzufügen:

*Aus Gründen der Lesbarkeit wird in der VWA darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Männer und Frauen in gleicher Weise.*

---

<sup>2</sup> Pretenthaler-Ziegerhofer, Anita: Gendergerechtes Formulieren – Ein Leitfaden, Informationen, Tipps und Empfehlungen. Graz o.J.  
[https://static.uni-graz.at/fileadmin/AkgI/4\\_Fuer\\_MitarbeiterInnen/LEITFADEN\\_Gendergerechtes\\_Formulieren\\_APZ.pdf](https://static.uni-graz.at/fileadmin/AkgI/4_Fuer_MitarbeiterInnen/LEITFADEN_Gendergerechtes_Formulieren_APZ.pdf)  
 (2. 11. 2019)



## 8 Verwendete Literatur

### 8.1 Printmedien

Henz, Katharina: Vorwissenschaftliches Arbeiten. Das Praxisbuch für die Schule, Wien 2016

Niederhauser, Jürg: Die schriftliche Arbeit, Mannheim 2011 (DUDEN)

Schreilechner, Adelheid, Maresch, Günter: klar Matura. Vorwissenschaftliche Arbeit, Wien 2014

### 8.2 Online zur Verfügung gestellte Medien

<https://www.ahs-vwa.at/schueler> (2. 11. 2019)

[http://www.ahs-vwa.at/pluginfile.php/2983/mod\\_page/content/101/richtig%20zitieren\\_AKT.pdf](http://www.ahs-vwa.at/pluginfile.php/2983/mod_page/content/101/richtig%20zitieren_AKT.pdf) (2. 11. 2019)

<https://www.bachelorprint.at/richtig-zitieren/> (2. 11. 2019)

Prettenthaler-Ziegerhofer, Anita: Gendergerechtes Formulieren – Ein Leitfaden, Informationen, Tipps und Empfehlungen. Graz o.J.

[https://static.uni-graz.at/fileadmin/Akg/4\\_Fuer\\_MitarbeiterInnen/LEITFADEN\\_Gendergerechtes\\_Formulieren\\_APZ.pdf](https://static.uni-graz.at/fileadmin/Akg/4_Fuer_MitarbeiterInnen/LEITFADEN_Gendergerechtes_Formulieren_APZ.pdf)  
(2. 11. 2019)

[https://www.uni-salzburg.at/fileadmin/oracle\\_file\\_imports/1411561.PDF](https://www.uni-salzburg.at/fileadmin/oracle_file_imports/1411561.PDF) (2. 11. 2019)

## 9 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Columbia Icefield..... 8

[http://www.geo.tu-freiberg.de/brennstoff/exkursionen/USA/geologie\\_dateien/icefield.html](http://www.geo.tu-freiberg.de/brennstoff/exkursionen/USA/geologie_dateien/icefield.html) (1. 9. 2019)

Abbildung 2 Hintereisferner und Weißkugel Ende August 2015 ..... 8

<https://tirol.orf.at/v2/news/stories/2901938/> (15. 10. 2019)

Abbildung 3 Massebilanz des Stubacher Sonnblickkees 1946 – 2015 ..... 9

<http://lter-stubachtal.sbg.ac.at/forschung/gletscher/sonnblickkees/> (31. 10. 2019)

## 10 Anhang

### 10.1 Beispiel: Erwartungshorizont

Betreuer: Dr. Harald Tanzer

Thema: Leben und Alltag im Kommunismus am Beispiel einer Familie/ eines Dorfes im Norden der Slowakei.

Inhaltliche Zuordnung: Geisteswissenschaftlicher Bereich

Sprache der Arbeit: Deutsch

Persönlicher Impuls und erste Basisliteratur:

Meine Familie mütterlicherseits lebt in einem kleinen Dorf im Norden der Slowakei. Meine Verwandten haben die Zeit des Kommunismus in der Tschechoslowakei miterlebt. Diese Zeit hat sie stark geprägt. Meine Mutter heiratete nach Österreich. Mehrmals im Jahr besuche ich meine Großfamilie in der Slowakei. Meine Großmutter erzählt immer wieder von früher. Ich finde ihre Erzählungen durchaus interessant. Deshalb möchte ich in meiner vorwissenschaftlichen Arbeit auf unsere Familiengeschichte eingehen. Ich werde vor allem darüber berichten, wie meine Familie den Kommunismus wahrgenommen hat, wie sie dieses politische System geprägt hat und welche Herausforderungen es an unsere Familie und ihr Dorf gestellt hat.

Pauer, Jan: Der Einmarsch des Warschauer Paktes. Hintergründe-Planung-Durchführung. - Bremen 1995

Bock, Ivo u.a.: Tschechische Republik zwischen Traditionsbruch und Kontinuität. - Bremen 1995

Blehova, Beata: Der Fall des Kommunismus in der Tschechoslowakei. - Wien 2006

Braun, Archie: Aufstieg und Fall des Kommunismus. - Berlin 2009

Engelmann, Roger: Kommunismus in der Krise: die Entstalinisierung 1956 und die Folgen. - Göttingen 2008

Geeignete Leitfragen:

- Wie prägten die kommunistischen Strukturen die Dorfgemeinschaft?
- Wie erging es meiner Familie und den Dorfbewohnern zur Zeit des Kommunismus?
- Welche Einstellung zum Kommunismus hatten die Familienmitglieder bzw. Dorfbewohner?
- Welche Herausforderungen stellte die kommunistische Diktatur an die Menschen?
- Wie erlebte meine Familie die Wende?
- Wie bewerten meine Verwandten die Zeit des Kommunismus im Rückblick?

Angestrebte Methoden:

- Zeitzeugeninterviews
- Literaturarbeit

Ungefähre Gliederung der Arbeit:

- Geschichte des Kommunismus in der Tschechoslowakei
- Kommunistische Strukturen in der Stadt und auf dem Land
- Die Geschichte meiner Familie in der kommunistischen Zeit.
- Anpassung oder Widerstand?
- Konflikte zwischen Kommunismus und römisch-katholischem Glauben
- Neues Gesellschaftsprinzip oder Diktatur?
- Das Ende des Kommunismus
- Wie erlebte meine Familie die Wende?

Partnerinstitution: ev. Archive in der Slowakei

## 10.2 Beispiel: Abstract

Die Geschehnisse, die sich in Srebrenica im Jahr 1995 zugetragen hatten, gelten als das größte Massaker in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg. Diese Arbeit hat das Ziel, die politischen, sozialen und historischen Ursachen für den Krieg in Bosnien und Herzegowina zu erläutern, eine Begriffsdefinition von *Genozid* und *Völkermord* zu geben, sowie die Planung und den Ablauf des Genozids näher zu beleuchten. Zudem finden sich im zweiten Teil der Arbeit Informationen über die Prozesse gegen die Kriegsverbrecher vor dem Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien mit besonderem Augenmerk auf den Ex-General Ratko Mladić. Weiters wird die Leugnung des Genozids und die Heroisierung der Kriegsverbrecher thematisiert. Das Ende der Arbeit befasst sich mit der Gedenkkultur, die sich seit dem Genozid entwickelt hat.

Die Arbeit wurde als Literaturarbeit verfasst. Gespräche und Erfahrungen während des Gedenkmarsches im Sommer 2017 waren dabei von großer Bedeutung.

### 10.3 Beispiel: Vorwort

Als Tochter von Flüchtlingen, die in den Neunzigerjahren aus ihrer Heimat Bosnien und Herzegowina vor einem grauenhaften Krieg fliehen mussten, war ich immer schon mit der Thematik des damaligen Krieges konfrontiert gewesen -durch Geschichten meiner Familienangehörigen, die Nachrichten oder Gedenktage. Der wohl bedeutsamste und die größte Aufmerksamkeit erregendste dieser Gedenktage muss wohl der 11. Juli sein. Ich erinnere mich an kein einziges Jahr, in dem zu diesem Datum zu Hause keine Träne geflossen ist. Der 11. Juli markiert den Gedenktag an den Genozid von Srebrenica, den Mord an 8.000 Bosniaken.

Obwohl es nicht nur in Srebrenica, sondern auch in zahlreichen anderen bosnischen Städten und Regionen zu vergleichbaren Massakern und Verstößen gegen das Völkerrecht gekommen ist, sind nur die Gräueltaten, die sich in der ost-bosnischen Stadt zugetragen hatten, von der UN als Genozid eingestuft worden. Ich sehe Srebrenica daher nur als mahnendes Beispiel für das, was während des Krieges leider in vielfacher Weise passiert ist, aber leider bis heute nicht die breite öffentliche Anerkennung gefunden hat.

Aus diesem Grund habe ich beschlossen, meine vorwissenschaftliche Arbeit dem Genozid von Srebrenica zu widmen. Das Leid über den Verlust all dieser Menschen, das bis heute andauert, bekam ich vor allem bei dem Friedensmarsch zu spüren, der jedes Jahr abgehalten wird und zum Ziel hat, Srebrenica am 10. Juli zu erreichen, einen Tag vor dem Gedenktag und der Kollektivbeisetzung der im jeweiligen Jahr gefundenen menschlichen Überreste. Während des Marsches hatte ich die Möglichkeit, mir Erinnerungen der Überlebenden anzuhören, und mir wurde schon bald bewusst, dass der Schmerz über das, was im Juli 1995 auf diesem Weg wie auch in Srebrenica selbst geschehen war, allgegenwärtig ist.

Der Genozid von Srebrenica hat für meine Familie und mich persönlich große Bedeutung. Wie die vielen politischen Diskussionen über den Westbalkan derzeit zeigen, ist die Aufarbeitung dieser komplexen Geschichte noch nicht abgeschlossen. Obwohl ich den Bürgerkrieg persönlich nicht miterlebt habe, wird er in meiner Familiengeschichte und in meinem Leben immer eine zentrale Position einnehmen.

N. N.

Seitenstetten, 6. Februar 2018

## 10.4 Beispiel: Schluss

Die Spannungen, die den Krieg in Bosnien und Herzegowina zur Folge hatten, sind auf die nationalistischen Bewegungen nach dem Tod Titos 1980 im ehemaligen Jugoslawien zurückzuführen. Die Bevölkerung durchlebte wie seine Nachbarn die Bildung eines nationalen und kulturellen Abgrenzungsbewusstseins. Entsprechend fielen auch die ersten demokratischen Wahlen aus, bei denen es hauptsächlich national orientierte Parteien ins Parlament schafften. Die eigentliche Eskalation der politischen Spannungen und der damit verursachte Ausbruch eines offenen Krieges setzten jedoch erst mit der Unabhängigkeitserklärung Bosnien und Herzegowinas ein, den die „Serbische Demokratische Partei“ nicht billigen wollte.

Es kam schon in den Anfängen des Krieges zu einer genauen und klaren Planung von Seiten der bosnisch-serbischen Führung in Bezug auf die Ziele der Kampfhandlungen. Eines dieser erklärten Ziele war es auch, Srebrenica einzunehmen. Trotz umfangreichen Beweismaterials und vieler Zeugen, die diese Pläne und die Vorgänge in Srebrenica im Juli 1995 belegen können, wird der Genozid jedoch bis heute nicht von der serbischen Regierung als solcher anerkannt. Viele der Kriegsverbrecher, die sich vor dem Internationalen Gerichtshof für das ehemalige Jugoslawien stellen mussten, werden als Helden der serbischen Nation gefeiert.

Über die Jahre hat sich eine bedeutende Gedenkkultur in Srebrenica und der Föderation Bosnien-Herzegowina gebildet, die in Form von dem Genozid gewidmeten Fernsehprogrammen bis hin zu sportlichen Veranstaltungen ihren entsprechenden Ausdruck findet.

Da ich natürlich einen sehr starken persönlichen und emotionalen Bezug zu diesem Thema habe, fiel es mir sehr schwer, mich mit dem Genozid und dem Krieg in Bosnien auseinanderzusetzen. Eine Frage, die mich deswegen ganz besonders interessiert, ist, ob und wann die serbische Regierung ausdrücklich das Wort *Genozid* für die Geschehnisse in Srebrenica verwenden wird. Dennoch habe ich mich aus tiefem Mitgefühl und menschlichem Solidaritätsgefühl dieser Herausforderung gestellt.

## 10.5 Selbständigkeitserklärung

**Name:**

### **Selbstständigkeitserklärung**

Ich erkläre, dass ich diese vorwissenschaftliche Arbeit eigenständig angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

---

Ort, Datum

---

Unterschrift

## 10.6 Begleitprotokoll (Kandidat + Betreuer der VWA)

[http://www.ahs-vwa.at/pluginfile.php/2981/mod\\_page/content/148/Begleitprotoll%20SuS.pdf](http://www.ahs-vwa.at/pluginfile.php/2981/mod_page/content/148/Begleitprotoll%20SuS.pdf)

**Begleitprotokoll zur Vorwissenschaftlichen Arbeit**

**Name der Schülerin:** N.N.

**Thema der Arbeit:** Leben und Alltag im Kommunismus am Beispiel einer Familie im Norden der Slowakei

**Name der Betreuungsperson:** N.N.

<b>Datum</b>	<b>Vorgangsweise, ausgeführte Arbeiten, verwendete Hilfsmittel, aufgesuchte Bibliotheken</b>	<b>Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson, Fortschritte, offene Fragen, Probleme</b>
Juni 2017	Vorgespräch mit dem Betreuungslehrer	
Juli 2017	Interview mit Pater Justin Jurga	
Jänner 2018	Vorschlag eines Erwartungshorizontes an den Betreuungslehrer	
Februar 2018		Verbesserungsvorschläge in den Erwartungshorizont eingebaut
12. Februar 2018	Einreichen des Erwartungshorizontes auf der VWA-Plattform	
14. Februar 2018	Themenstellung wurde vom Betreuer akzeptiert	
19. März 2018	Themenstellung wurde von der Direktion akzeptiert	
20. März 2018	Themenstellung wurde vom Landesschulinspektor genehmigt	
Juli 2018	Interviews mit Zeitzeugen	
14. Juli 2018	Besuch eines slowakischen Archivs, Gespräch mit einem slowakischen Historiker sowie mit dem Bürgermeister des Dorfes meiner Familie	
August 2018	Intensive Literaturforschung, Lesen der Literatur, Verfassen des ersten Kapitels	Abgabe des ersten Kapitels, Besprechung mit dem Betreuungslehrer via E-Mail-Kontakt
Oktober- November 2018	Auseinandersetzung mit der Familiengeschichte, Interviews evaluiert,	E-Mail-Kontakt mit dem Betreuungslehrer



	Fertigstellung des Hauptteils, Anschaffung neuer Literatur	
Dezember 2018		Besprechung mit dem Betreuungslehrer
Weihnachtsferien	Fertigstellung der letzten Kapitel; Optimierung des Hauptteils; Verfassen der Einleitung, des Abstracts und des Schlusses	E-Mail-Kontakt mit dem Betreuungslehrer
Jänner 2018		Besprechungen mit dem Betreuungslehrer; Verbesserungsvorschläge und formale Richtlinien besprochen
Semesterferien	Fertigstellung der VWA; Optimierung der Verzeichnisse und des Layouts; Korrekturlesen	Verbesserung der ersten Kapitel und Hilfestellung beim Zitieren
Februar 2018	Abgabe der VWA (Hochladen auf die VWA-Datenbank)	

Die Arbeit hat insgesamt eine Länge von Zeichen (mit Leerzeichen).

---

Ort, Datum

---

Unterschrift der Schülerin